

Die strategische Situation im Oktober 2009

Von Walter K. Eichelburg

Datum: 2009-10-02

Dieser kurze Artikel zeigt den Zustand der Welt im Oktober 2009 in Form einer Liste.

Krieg/US-Imperium:

Die Kriege der USA gehen jetzt sichtbar verloren, allerdings möchte man das „unsichtbar“ machen:

- Irak – geheimer Abzug:
Aus verschiedenen Quellen (etwa dem Privateer von Bill Buckler) ist zu erfahren, dass die USA derzeit den grössten Teil ihres Kriegsmaterials aus dem Irak holen. Plötzlich werden sie dort „verschwunden“ sein, ohne dass die Öffentlichkeit viel davon merkt. In den „Systemmedien“ werden solche Meldungen daher unterdrückt. Dient zum „Gesichtwahren“ der US-Politik in einem verlorenen Krieg.
- Afghanistan – Rückzug im Land auf die Stützpunkte dort:
Gerade ist ein Artikel aufgetaucht, wonach der US-Befehlshaber in Afghanistan, General McChrystal den Rückzug aus den umkämpften Gebieten in die Stützpunkte angeordnet hat. Dies, nachdem er monatelang um neue Truppen von USA und NATO gebettelt hat. Diese will ihm niemand mehr geben. Auch wollen die Politiker ihr Gesicht nicht verlieren. Der Krieg ist verloren, der Gesamt-Abzug der Truppen nur mehr eine Frage der Zeit
- Asien – Rückzug aus Japan:
Mit der letzten Parlamentswahl wurde dort die US-freundliche LDP-Partei abgewählt. Mit dem neuen Premier ist eine stärker US-kritische Politik zu erwarten. Die US-Truppen werden aus Japan ohnehin schon abgezogen
- Europa – Rückzug aus Osteuropa:
Mit der Aufgabe der Abwehrraketen in Polen und Tschechien durch die USA wird ein grosser Wunsch Moskaus erfüllt: keine US-Truppen in Osteuropa – was 1990 von den USA versprochen wurde. Der Preis dafür ist noch unbekannt. Auch aus Westeuropa werden sich die USA bald militärisch zurückziehen müssen – aus Geldmangel
- Reduktion des militärisch-industriellen Komplexes:
Der Stopp der Produktion des pro Stück \$350 Mill. teuren F-22 Fighters und anderer Programme zeigt, dass das Geld hier spärlicher fliesst
- Reduktion der NASA und der Raumfahrt:
Die geplanten Mond- und Mars-Missionen sind real schon aufgegeben. Auch statt der geplanten Ares-Rakete will man einen billigeren Ersatz suchen und nur noch die ISS anfliegen können, wenn die Space Shuttles 2010 ausser Dienst gestellt werden.

Das US-Imperium ist jetzt auf dem strategischen Rückzug aus der Welt. Derzeit erst „heimlich“, aber deutlich sichtbar. Erst mit dem Kollaps des US-Dollars wird dieser Rückzug Geschwindigkeit annehmen.

Realwirtschaft:

Trotz aller Aufschwungspropaganda, besonders vor der deutschen Bundestagswahl, kann gesagt werden, dass über den Sommer 2009 höchstens eine vorläufige Bodenbildung durch die enormen Staatssubventionen eingesetzt hat. Eine echte Erholung ist nicht in Sicht:

- Die Arbeitslosigkeit, besonders in den USA nimmt weiter zu. Die offiziellen stark geschönten Zahlen (U-3) sind schon bei 10% und werden monatlich schlimmer. Die reale Arbeitslosenzahl (nach John Williams) dürfte bei 24% oder höher liegen. Wie in den 1930er Jahren, also echtes Depressions-Niveau
- Die Arbeitslosigkeit in Europa hat besonders stark in Spanien, UK, Irland und Osteuropa zugenommen, mit der absoluten Katastrophenregion Baltikum. In Deutschland und Österreich ist sie ebenfalls signifikant im Steigen. Wobei sie in Deutschland jetzt nach der Bundestagswahl massiv ausbrechen wird, da die alte Regierung die Firmen beknet hat, vor der Wahl noch nicht zu entlassen.
- Der Konsumeinbruch ist besonders stark in den echten Depressionsländern wie USA, UK, IRL, Spanien oder Osteuropa. Darunter leiden natürlich auch die Exporteure bei uns. In den USA leeren sich die Shopping Malls, wenn sie nicht überhaupt zusperren oder pleite gehen.
- Der Transportsektor (Schifffahrt, Bahn, LKW, Luftfahrt) liegt weiterhin am Boden. Der ganze Komplex mit Reedereien, Werften wackelt oder ist schon pleite. Der Harpers Container-Schiff-Index ist weiterhin auf einem Allzeit-Minimum. Es hat sich kaum etwas seit Frühjahr 2009 geändert.
- Der „Credit-Crunch“ ist da, auch wenn er von Banken und Regierungen abgestritten ist. Wer von Firmen weniger als 30% Eigenkapital oder schrumpfende Umsätze hat, bekommt kaum mehr Kredit. Dagegen sprudelt der Kredit für Arbeitnehmer in Deutschland noch reichlich – offenbar, weil die Massenentlassungen noch nicht richtig eingesetzt haben.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass die Industrie schon vielfach auf Depressionsniveau abgesunken ist. In manchen Staaten, die sich nicht mehr Kapitalmarkt finanzieren können, ist es bereits bei der Gesamtwirtschaft so. In anderen Staaten laufen noch massivste Konjunkturprogramme, die allerdings enden werden, wenn die Kapitalmärkte auch dort zu sind.

Finanzen:

Noch funktioniert der Mix aus Markt-Manipulationen, Bilanzlügen bei den Banken, enorme Stimulierung durch die Zentralbanken mit Gelddrucken und Niedrigstzinsen sowie Aufschwungparolen.

- Allein die USA haben bereits \$14500 Mrd. über Zentralbank und Regierung in das System gesteckt. Davon sind etwa \$4500 an Staatshilfen, mehr als der 2. Weltkrieg die USA gekostet hat.
- Besonders die USA und UK drucken massivst Geld. So werden bereits bis zu 85% aller neu ausgegebenen Staatsanleihen (Treasuries) über Umwege an Ben Bernankes Fed weitergeleitet. In letzter Zeit konzentriert er sich mehr auf die Anleihen der verstaatlichten Immobilienfinanzierer Fannie Mae und Freddie Mac. Das US/UK-Staatsdefizit macht schon 50% der Staatsausgaben aus, also bereits echtes Hyperinflation-Territorium
- In Euroland ist es noch nicht ganz so schlimm, aber Spanien ist kurz vor dem Ende. Den Banken dort nimmt die EZB die Kredite ab, nicht mehr mehr anbringbar sind. Auch Deutschland und Frankreich haben gigantische Staatsdefizite, die vermutlich bald die 10% vom BIP erreichen werden.
- Generell hoffen alle Eliten an der Macht, dass ihre Reflation gelingt und es für schlechtesten Kredite wieder einen Abnehmer gibt. Banken und Firmen mit Investment Grade können wieder Anleihen ausgeben und Aktien platzieren. Im Junk-Sektor ist das immer noch schwierig.

- Das billige Zentralbankgeld wurde von den Banken zuerst bei der Zentralbank gehortet, seit April 2009 stecken sie es in Spekulationen mit Aktien und Anleihen (Carry Trade). Die Aktien sind daher überall extremst überbewertet (S&P 500 mit P/E von 170!!!) Ein massiver Crash dieser Papiere sollte daher in absehbarer Zeit kommen, denn es sind Spekulationen auf Kredit.
- Der Goldpreis ist seit einigen Wochen auf etwa \$1000/oz:
Nicht nur Zentralbanken (China), auch Hedge Fonds und vermögende Privatpersonen gehen schon massiv in Gold, aber noch nicht sehr aggressiv. Noch kann das Goldkartell aus Regierungen, Zentralbanken und Grossbanken einen richtigen Ausbruch verhindern, aber eine massive Preisdrückung wie noch vor einem Jahr ist nicht mehr möglich. Generell kann gesagt werden, dass das Goldkartell den Krieg bereits verloren hat, aber noch Rückzugsgefechte liefert.

Der ganze Finanzsektor hat in den letzten Monaten abgehoben, ohne dass die Realwirtschaft gefolgt wäre. Diese kann nicht folgen, denn sie hat bereits in der letzten Reflation ab 2002 die letzten Verschuldungsreserven aufgebraucht, es wurde ungeheuer viel auf Kredit gekauft, das jetzt zu viel ist.

Wir warten auf das „Ereignis“:

Eine solche Diskrepanz zwischen Realwirtschaft und Finanzbubble hat es noch nie gegeben. Sie wird auf nicht ewig fortbestehen. In absehbarer Zeit wird diese Bubble platzen. Wenn man genau hinsieht, dann wird man feststellen, dass die Firmeninsider in den letzten Monaten wie wild ihre Aktien verkauft haben. Viele sind in Gold gegangen (aber das ist nicht so öffentlich).

Was jetzt passieren muss und wird: das Platzen der „Staatsbubble“, also der gigantischen Blase der Staatsanleihen und damit der Staatsausgaben. Dann wird der Goldpreis endgültig ausbrechen und die allgemeine Flucht aus allem Papier, auch aus den Währungen wird einsetzen. Manche Staaten haben es schon erlebt, uns im Westen steht es bevor.

Der Auslöser könnte sein:

- der Untergang des US-Mittelstandsfinanzierers CIT oder einer anderen grösseren Bank
- der Default eines Staates mit Flucht aus dessen Anleihen/Währung
- die Pleite eines grösseren Konzerns
- ein „normales“ Platzen der Aktienbubbles
- China oder ein anderer grosser Halter von Dollars stösst diese in Panik ab
- ein Grosskäufer treibt den Goldpreis richtig hoch

Nicht vergessen, mit Gold \$1000 ist das System sichtbar in der Todeszone. Alles hängt jetzt am Goldpreis. Wenn dieser ausbricht, dann müssen die Zentralbanken die Zinsen anheben um ihre Währungen zu verteidigen. Dann bricht das ganze Kartenhaus zusammen.

Ein Ereignis wird kommen und das Kartenhaus wird einstürzen.



Nicht nur das Dollar-Kartenhaus wird einstürzen, auch das des Euro und anderer Gelder

Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2009 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite www.hartgeld.com in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter.eichelburg@hartgeld.com erreicht werden.